

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 82.

30. Okt.

1859.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

**Hirsau.** (Bezahlung der Gefäll- und Pachtfrüchte mit Geld betreffend). Da auch heuer die Verichtigung der Zehent- u. Gültfrüchte mit Geld soweit wieder begünstigt werden wird, als der Staatsbedarf es zuläßt; so wird dieses den Pflichtigen mit dem Anfügen hiedurch zur Kenntniß gebracht, daß sie ihre dießfalligen Erklärungen binnen der nächsten 14 Tage an die unterzeichnete Stelle einzusenden, und in solchen zu bemerken haben, ob

- 1) die augenblicklichen Preise; oder
- 2) der Durchschnitt der zwischen dem 1. Nov. d. J. und dem 1. Feb. k. J. vorkommenden Preise

gewünscht werden, wobei bemerkt wird, daß die Preise auf der Calwer Schranne berücksichtigt werden.

Im Besondern werden diejenigen Lieferungs-Pflichtigen, bei welchen die Früchte auf der Lenne abzuholen sind, darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Preisansatz der bisher bezahlte Fuhrlohn in Abzug gebracht werden darf.

An die Schuldheissenämter ergeht die Aufforderung, Vorstehendes ihrer Einwohner-schaft bekannt zu machen. Den 23. Oktbr. 1859. K. Kameralamt.

**Calw.** (Die Visitation der Kühlröhren bei den Branntweimbrennern betreffend). Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den Erfund der durch die Verfügung vom 11. Sept. 1814 Reg. Bl. S. 530 vorgeschriebenen halbjährigen Visitation der Kühlröhren bei den Branntweimbrennern längstens bis 15. Nov.

d. J. anzuzeigen. Den 25. Okt. 1859. K. Oberamt. Für den beurl. Amtmann: W. Ukt. Butter sack.

**Forstamt Altensteig.** (Holzverkauf).

Montag den 4. Nov. d. J.

Morgens 9 Uhr

und die folgenden Tage

werden im Revier Enzklösterle aus dem

Distrikt Dietersberg 13 2 eichene, 4 birkenne Stämme,  $1\frac{1}{4}$  eichene,  $52\frac{1}{2}$  birkenne, 37 tannene Klf., 10 eichene, 400 birkenne, 400 tannene ungebundene Wellen, 1 tann. Stange, Scheidholz,  $14\frac{3}{4}$  tannene Klf., 4 Langholzstämmen;

Distrikt Süßenkopf  $8\frac{3}{4}$  tannene Klf.

Langenhardt Scheidholz  $2\frac{1}{4}$  tannene Klf.,

3 birkenne Stangen, 2 buchene Klöße;

Schöngarn Scheidholz 125 tannene,  $\frac{1}{4}$  birkenne Klf., 1000 tannene ungebundene Wellen, 4 Klöße;

Wanne D  $2\frac{3}{4}$  eichene,  $30\frac{1}{4}$  buchene,  $2\frac{3}{4}$

birkenne,  $57\frac{1}{4}$  tannene Klf., 28 Klöße,

1020 Langholzstämmen, 800 buchene,

75 birkenne, 125 birkenne, 9000

tannene ungebundene Wellen

im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Anfang im Distrikt Dietersberg gemacht wird. Den 21. Okt. 1859. K. Forstamt. von Seutter.

**Calw.** Die hiesige Hospital- und Armenpflege hat je auf Martini die Gült in Effringen zu beziehen, bestehend in 3 Schfl. 2 Sri. 1 Brl. 5 Ecken Roggen, welche

Montag den 4. Nov.

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus an den Meist-



bietenden verkauft werden wird, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Hospital und Armenpflege. Schuler.

## Außeramtliche Gegenstände.

### Dankbarer Abschied

des Traiteur

**Christian Hammer**

und seiner Gattin

von dem, 44 Jahre lang ihnen treu gewesenem Publikum.

Calw, den 31. Oktober 1839.

So scheid' ich denn, von Freude Müß' und Sorgen  
Der Wirthschaft—endend die gewohnte Bahn!  
So trifft mich endlich denn der nächste Morgen  
Im Hafen der ersehnten Ruhe an!  
Drum blicket Freunde noch auf meine Bitte  
Mit mir auf die zurückgelegten Schritte.

Den Freunden und den Gönnern, den verehrten  
Die mich besucht so manches liebe Jahr,  
Die oft bei mir die Schoppengläser leerten,  
Bring' ich den wärmsten Dank zum Abschied dar.  
Ob sie getrunken alten oder neuen  
Es möge ihnen beiderlei gedeihen!

Wer durch ein langes thatenreiches Leben  
Mit regem Eifer seine Pflicht erfüllt,  
Dem bleibt von seinem mühevollen Streben  
Am Schluß der Laufbahn meist ein sich'bar Bild.  
Ein Tuch — ein Bau — ein andres Werk der Hände  
Bleibt zeugend übrig an des Wirkens Ende.

Nicht so der Wirth! — so wie der Wein im Glase  
Zerrinnt, verschwindet seines Wirkens Spur;  
Nur höchstens zeugt vielleicht des Gastes Nase  
Noch von des Weines kräftiger Natur.  
Des Wirthes Walten ist nur für Sekunden,  
Und schnell wie sie ist auch sein Werk entschwunden.

Der edeln Kochkunst Werk — es scheint solider,  
Was meine Frau ge'bt am heißen Heerd.

Doch auch dem Gatten kehrt der Hunger wieder  
Und bald wird neue Sättigung begehrt.  
Die Kochkunst auch — sie schafft dem Augenblick,  
Kein dauernd Zeichen bleibt von ihr zurück.

Wenn denn, ein sichtbar Denkmal sich zu gründen,  
So Wirth als Köchin nimmermehr gelingt,  
So mögen sie Ersatz im Bande finden,  
Das unsichtbar um Gast und Wirth sich schlingt.  
Erinnerung an geistige Genüsse,  
So heißt dieß Band, — ach daß es nie zerriß!

So scheid ich denn von meinen werthen Gönnern,  
Mein Dankgefühl wird nie durch Zeit geschwächt!  
Und daß, nach wohlbedachtem Spruch von Kennern  
Mein Braten müßig war, meine Weine ächt,  
Dieß hoff' ich, wird dem Wirth zur goldnen Selgen  
Zum Abschied gerne jeder Gast bezeugen.

Calw. Die Unterzeichnete bietet ihr Haus beim Waldhorn, einen Aker im Galgenwasen und 21 Bäume auf dem kleinen Brühl zum Verkauf an, mit dem Bemerkten, daß wegen der Kaufsbedingungen das Nähere von Herrn Rechtskonsulent Schwarzmann vernommen werden könne.

Christof Keppler, Sailer's Wittwe.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:  
500 fl. Pfleggeld bei Michael Rentschler in Schmied.

200 fl. bei der Stiftspflege Schömberg.

Calw. Meinen bisherigen Geschäftsfreunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir ein Quantum vorzüglicher neuer Spalter-Hopfen angekommen ist, den ich vortheilhaften Einkaufs wegen sehr billig abgeben kann. Saisensieder Joseph Hans.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Wilhelm Dingler  
Beck Eble.

Calw. Postverwalter v. Horlacher verkauft Kautarden, 2 jährige Kern- und 1 jährige Steinobststämmlchen, auch schöne Hochstämme und Zwergbäume von Kern- und Steinobst.

Zugleich bietet er blaue Kartoffeln, rothe



frühe, gelbe Pfallinger das Sri. zu 24 kr., rothe Bartholmä und gelbe Lannenzapfen das Sri. um 20 kr., Arakatscha das Sri. um 30 kr. zur Abnahme an, und bemerkt dabei, daß die Bestellung immer etwas frühzeitig zu machen ist, und dabei die erforderlichen Säcke zu übergeben sind. Bei einer Abnahme von 20 Sri. und darüber tritt durchgängig ein niederer Preis von 2 kr. ein.

Die Qualität ist von allen Sorten sehr gut, wenn die Kartoffeln mit Aufmerksamkeit gesotten werden; aber leider liefert selbst meine Köchin eine und dieselbe Gattung heute sehr gut, morgen mittelmäßig, ja sogar schlecht.

Calw. Bei Unterzeichnetem ist angekommen und pr. 9 kr. zu haben: Das K. wirt. **Polizei-Strafgesetz** vom 2. Okt. 1839 so wie das früher erschienene Strafgesetzbuch pr. 20 kr. Buchbinder **Dierlamm**.

Calw. Das Polizeigesetzbuch, wohlfeile Ausgabe, ist um 9 kr. zu haben bei Buchbinder **Beck**.

**Zwergenbera**, N. Calw. Ein solider starker Mensch, der die Bäcker- und Bierbiederei erlernt hat, und mit gutem Prädikat und Zeugnissen versehen, findet sogleich Arbeit bei **Kronenwirth Bauer**.

Calw. Eingangene Beiträge für die abgebraunten Bernbacher, bei Buchd. **Mivinius** von K. E. 24 kr. bei Kfm. **Sprenger** v. e. Ungen. aus E. 21 fl. 36 kr. P. G. in E. 1 fl. 45 kr. N. St. in E. 1 fl. 5. 3. in H. 2 fl. 42 kr. zus. 27 fl. 27 kr., welche bereits an das Pfarramt Herrenalb zur weitem Verwendung abgegangen sind. Gerne sind wir bereit, auch ferner Beiträge anzunehmen.

Buchd. **Mivinius**. Kfm. **Sprenger**.

Calw. Ich habe 4 Morgen gutes Grasfeld bei meinem Hause auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu geben. **Beitter**.

Calw. (AuktionsAnzeige). Am nächsten Montag den 3. Nov.

Vormittags 3 Uhr

wird in dem Hause des Traiteur **Hammer** in der Donnengasse eine FahrnißAuktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten; es kommt vor: Bettgewand, Leinwand, Möb., Zinn, EisenKuchengeschirr, Schreinwerk, worunter mehrere hartholzene Stühle, Sessel,

Pfeilertische, Wirthstische, einige Kommode, Bettladen, einige Küsten, und allgemeiner Hausrath.

Calw. Eine Dienstmagd, die in allen häuslichen Geschäften wohl erfahren ist und gute Zeugnisse hat, kann bis Martini noch einen guten Platz finden. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Unterzeichneter hat bis Martini ein heizbares Zimmer für 1 oder 2 Personen zu vermieten. **Jakob Friedrich Raible**, Schuhmacher.

## Boa Anakonda.

(Fortsetzung).

Fünf Minuten später wandelte der Thierbändiger am Arme seiner Frau durch die kühlen Alleen der Middelplantage. Er war heiterer und froher als gewöhnlich; er plauderte und scherzte mit ihr, und erzählte manche Anekdote, die sie wohl schon hundertmal von ihm gehört, aber aus Rücksicht für ihn immer wieder belacht hatte; nur dann und wann, doch immer nur auf Augenblicke stellte sich ein Anflug trüber Stimmung bei ihm ein. Er murmelte dann Vermünschungen vor sich hin und blies ein Uff! aus, wie Jemand, den an schwülen Tagen die Hitze überwältigt. Dann piff er wieder eine lustige Melodie und drückte dabei so zärtlich wie am ersten Abend, wo er in Hamburg Adels Bekanntschaft gemacht, ihre Hand. Und sie erwiderte den Druck, und schwelgend in der Wohlwonne süßer Erinnerung rief er mit einem Schmelz, der selbst einen schwärmenden Romeo gut gekleidet hätte, aus: o süßes Glück!

Bald darauf kehrten sie in einem öffentlichen Garten ein. Der Menageriebesitzer, der beiläufig gesagt, ein wohlhabender, man könnte sagen, reicher Mann war, ließ sich die Karte bringen, wählte erst für seine Frau, dann für sich drei bis vier Lieblings Speisen aus und bestellte sogleich zwei Flaschen vom feinsten Champagner; denn **Giacomo** hatte gleich am ersten Abend seiner Bekanntschaft mit Adelen sich die Ueberzeugung verschafft, wie mächtig sich das Kohlenstoffgas des Champagners auf sie einzuwirken vermochte.



Die löstliche Erinnerung an das erste Jahr, summt er lächelnd vor sich und entforckte den Champagner, der — wenn anders Karte und Etikette nicht gelogen — Cliquot war.

Dann kam das Abendbrod.

Adele schien bei außerordentlich gutem Appetit zu seyn; in fünf Minuten hatte sie ein halbes Huhn verzehrt.

Hats gut geschmeckt? fragte der Thierbändiger mit zweideutigem Lächeln.

Himmlich! Himmlich! rief Adele.

Teufelisch! murmelte Giacomo, biß sich in die Zähne und entforckte die zweite Flasche, da er die Ciste mit Hilfe Adels bereits geleert hatte.

Kellner, rief er dann, geben Sie uns Eis! Adele, welche Sorte begehrst Du?

Vanille!

Also Vanille... und mir, mir geben Sie Himbeer, Ananas oder Gift, was Sie wollen...

Du bist heute ganz besonders gut bei Laune. Was mag das zu bedeuten haben? fragte Adele.

Du fragst mich um mehr, als ich beantworten kann. Weiß ich doch selbst nicht, warum ich auf einmal so verteuft lustig geworden bin! — Machts der Champagner oder sonst was: ich möchte Dich in meine Arme schließen und — mit meinen Zähnen zerreißen aus Liebe, hörst Du, aus Liebe. Ach, Du schienst mir noch nie so schön als heute! Das Feuer Deiner schwarzen Augen, verdoppelt durch die Blut des Champagners, weckt eine nie geahnte Lust in mir auf... ich möchte Dich...

Was denn, Giacomo? fragte Adele mit liebetrunkenem Auge.

Dich aus Liebe erwürgen! rief er ungestümm.

Und in demselben Augenblick schlug das dumpfe Grollen eines nicht mehr fernem Gewitters an ihr Ohr.

Hörst Du den Donner? fragte Adele, die, sonst zitternd und bebend beim Herannahen eines Gewitters heute — das kam vom Champagner — nicht im Geringsten sich zu ängstigen schien. Siehst Du das Wetter leuchten? fuhr sie mit lächelnder Miene fort.

Komm, Adele, es ist Zeit daß wir gehen.

Adele hüllte sich dicht in ihren Shawl,

Giacomo rief den Kellner, zahlte seine Zeche und zündete sich eine Cigarre an.

Beide traten den Rückweg nach ihrer Wohnung an. Das Gewitter rückte immer näher, Blize folgten auf Blize, nur der Donner ließ noch auf sich warten.

Das wird ein Sturm werden! murmelte Giacomo, die Tabakswolken von sich blasend.

Wenn wir nur nicht naß werden!

Komm, komm, Adele!

Und sie verdoppelten ihre Schritte, und erreichten noch vor Einbruch des Regens die Thierbude. Eben als Giacomo den Schlüssel umdrehte, um den Eingang zu öffnen, ließ sich ein so heftiger Donnerschlag vernehmen, daß beide unwillkürlich erbebten. Einen Augenblick später sank der Regen in so dichten Strömen hernieder, als wolle er eine neue Sündfluth gebären.

(Fortsetzung folgt.)

## Frucht-Preise in Calw,

am 26. Okt. 1859.

Kernen der Scheffel.	17fl. 36kr.	16fl. 33kr.	15fl. — kr.
Dinkel	6fl. 30kr.	6fl. 3 kr.	5fl. 30kr.
Haber	4fl. 36kr.	3fl. 42kr.	3fl. 30kr.
Reggen das Simri	1 fl. 30 kr.	1 fl. 24 kr.	
Berste	1 fl. 24 kr.	1 fl. 20 kr.	
Bohnen	1 fl. 28 kr.	1 fl. 24 r.	
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Erbfen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

54Schffl. Kernen. 18Schffl. Dinkel. 20Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

107Schffl. Kernen. 56Schffl. Dinkel. 24Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

44Schffl. Kernen. 48Schffl. Dinkel. 6Schffl. Haber.

## Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 14 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . . 6 Loth

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius in Calw.